

04.24

# & Stiftung Sponsoring

Das Magazin für Nonprofit-  
Management und -Marketing



Transformation durch Kreativität.  
Kunst, Kultur und Stiftungen

**Rote Seiten:** Der gemeinnützige Sektor im Praxischeck:  
Aktuelle Reformbedarfe in der Gesetzgebung

**Herausgeber:** Deutsches Stiftungszentrum GmbH (DSZ), Dr. Markus Heuel  
Institut für Stiftungsberatung Dr. Mecking & Weger GmbH, Dr. Christoph Mecking  
[www.susdigital.de](http://www.susdigital.de)

**ESV** ERICH  
SCHMIDT  
VERLAG  
100 Jahre

# Stiftungen und Fördervereine gemeinsam für die Kultur

Die Mobilisierung junger Engagierter ist dafür ein gutes Beispiel

von Ulrike Petzold und Katharina Meyer (Berlin)

**Stiftungen und Kulturfördervereine haben einige Gemeinsamkeiten: Sie geben Geld für den Erhalt und die Weiterentwicklung von Kulturangeboten aus – denn Kultur inspiriert, baut Brücken und stiftet Identität für jede:n Einzelne:n in unserer Gesellschaft. Sie setzen sich für das Gemeinwohl ein und wollen gesellschaftliche Veränderungen bewirken. Doch wer sind Kulturfördervereine, was sind ihre Herausforderungen und wo können Stiftungen verstärkt mit ihnen kooperieren?**

## Wie arbeiten Kulturfördervereine?

Vielen sind Kulturfördervereine noch gar nicht bekannt – obwohl es heute in Deutschland über 20.500 gibt. Erstmals wurde erhoben, dass sie insgesamt über 3,2 Mio. Mitglieder haben. Dies zeigt das kürzlich erschienene Impulspapier „Kulturfördervereine in Deutschland: Lagebild – Herausforderungen – Perspektiven“. Die Veröffentlichung nimmt auf Grundlage mehrerer Organisationsbefragungen und einer Auswertung des Vereinsregisters eine umfassende Bestandsaufnahme zu Kulturfördervereinen vor und zeigt ihre Zukunftsthemen auf.

Das Engagement der Kulturfördervereine ist sehr groß – in Deutschland sind 90% ausschließlich ehrenamtlich organisiert. Sie tragen dazu bei, dass das Engagementfeld Kultur in Deutschland an zweiter Stelle der freiwillig Engagierten liegt. Auch wenn Kulturfördervereine vorrangig zum Geldsammeln für Kultureinrichtungen und kulturelle Aktivitäten gegründet werden, leisten ihre Mitglieder häufig weitaus mehr: Mit Veranstaltungen, Arbeitseinsätzen und Lobbyarbeit sorgen sie für mehr Publikum in „ihrer“ Kultureinrichtung und sind für sie eine Schnittstelle zur Gesellschaft. Sie tragen zur Öffnung für neue Zielgruppen und zur kulturellen Bildung bei.

Besonders viele Vereine (31%) finden sich in Großstädten mit einer Bevölkerungszahl über 100.000, in

ländlichen Räumen findet sich jeder dritte Verein. Als Ideengeber und Netzwerker wirken sie in die Stadtgesellschaft hinein und sind auf dem Land häufig die einzigen kulturellen und sozialen Anlaufstellen. Sie schaffen Orte des demokratischen Miteinanders, die Generationen und Kulturen verbinden. Daher übernehmen sie auch in den Wahljahren 2024 und 2025 eine wichtige Rolle.

## Die Zukunftsthemen der Kulturfördervereine

Um ihre Existenz zu sichern und sich zukunftsfähig aufzustellen, brauchen die Kulturfördervereine ganz konkrete Unterstützung, z. B. bei der Suche nach aktiven Mitgliedern, beim Beschaffen von Finanzmitteln (für ihre Kultureinrichtung aber auch ihre Aktionen und Projekte) oder bei der Digitalisierung. Eine stabile Mitgliederbasis ist grundlegend, denn mit ihren Mitgliedsbeiträgen unterstützen sie „ihre“ Kultureinrichtung. Mitglieder und junge Engagierte zu gewinnen ist daher eine zentrale Aufgabe. Sie wird dabei immer dringender, da 40% der freiwillig Engagierten eines Vereins über 65 Jahre alt sind.

Dies war im Jahr 2018 auch die Hauptmotivation für die Gründung des Dachverbands der Kulturfördervereine e. V. (DAKU). Er setzt sich mit einem Großteil seiner Initiativen dafür ein, dass Kulturfördervereine in der Öffentlichkeit mehr wahrgenommen werden und die Zusammenarbeit der Generationen weiterentwickelt wird. Die junge Generation für ein kulturförderndes Engagement zu aktivieren, soll deshalb nachfolgend als ein nachahmenswertes Beispiel für das Zusammenwirken von Stiftungen und Kulturfördervereinen vorgestellt werden.

## Junge Generation mobilisieren

Ein wichtiger Zugang für die Vereine, um mehr junge Menschen ins Boot zu holen, ist ihre Weiterentwicklung im Bereich Digitalisierung und verbunden damit auch die gelungene Zusammenarbeit der Generationen. Wie das funktionieren kann, hat der DAKU in der Initiative „Digitaler Werkzeugkasten für Kulturfördervereine“ mit finanzieller Unterstützung u. a. der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) erprobt. Der Werkzeugkasten ist dabei kein statisches Instrument, sondern vielmehr ein Konzept für Innovation und Partizipation, bei dem Kulturfördervereine und engagierte junge Menschen gemeinsam digitale Tools implementieren. Unterstützt werden sie von einem medienpädagogisch erfahrenen Coach und dem gemeinsam mit Projekt-

### Was sind Kulturfördervereine bzw. Freundeskreise im Kulturbereich?

Sie arbeiten in eigenständiger, gemeinnütziger Rechtsform, sind aber fast immer an eine Kultureinrichtung, ein kulturelles Projekt, eine Kultursparte oder einen Ort angebunden. Im Gegensatz zu Kultur schaffenden Vereinen (wie z. B. Amateurchöre) unterstützen Kulturfördervereine die kulturellen Aktivitäten, die von anderen angeboten oder durchgeführt werden. Dabei zeigen sie eine große Kreativität und Flexibilität, z. B. organisieren sie Bücherbusse, sammeln Geld für Klostersanierungen oder bieten Führungen hinter Theaterkulissen an.

beteiligten entwickelten Digitalen Werkzeugkasten, der Anleitungen für digitale Anwendungen bereitstellt.

Das Land Rheinland-Pfalz hat den Werkzeugkasten bereits auf seiner Website für die Ehrenamtsplattform „Digital in die Zukunft“ aufgenommen. Um eine noch nachhaltigere Wirkung zu erzielen, sucht der DAKU nach einem auch für andere Engagementbereiche tauglichen Format und weiteren Zugängen zu Engagementplattformen. Begleitend soll der Werkzeugkasten mit Medienpädagog:innen und anderen Expert:innen weiterentwickelt werden. Hierzu ist der DAKU auch mit der Deutschen Stiftung für Engagement und Ehrenamt im Gespräch, die die Initiative bereits 2021/2022 unterstützt hat.

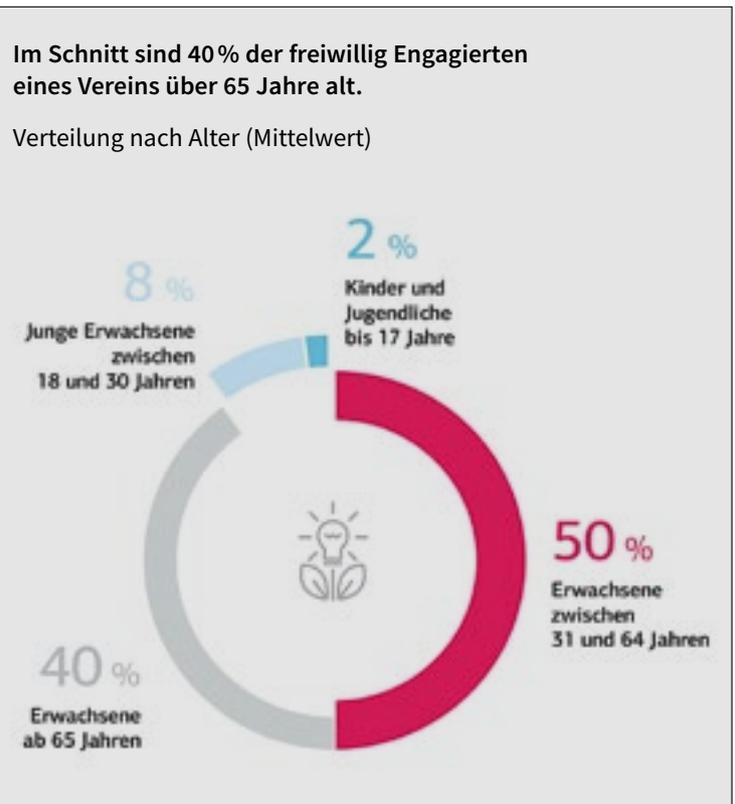
Ein weiterer Zugang, mit dem Vereine das kulturfördernde Engagement der jüngeren Generation stärken können, ist die Suche nach Möglichkeiten, wie diese eigenverantwortlich gestalten und eigene Kommunikationskanäle für ihre Mitwirkung nutzen kann. Der DAKU plant hierzu eine partizipative Initiative, in der aktive junge Erwachsene in den Vereinen aufgespürt werden, die dann gemeinsam Maßnahmen entwickeln, wie Engagierte und ihre Aktivitäten sichtbar gemacht und neue mobilisiert werden können. Instrumente für öffentlichkeitswirksame Formate, die Sensibilisierung der Vereine für die Anliegen der jungen Generation, Weiterbildung und Vernetzung untereinander und mit Partnern sollen entstehen.

Auch dieser Zugang über die Zusammenarbeit von Jungen steht wieder im Gesamtkontext, wie die Generationen zusammenarbeiten und sich Partnerschaften in den Sozialräumen entwickeln können. So können auch Strategien entstehen, die gegen Einsamkeit in der Stadtgesellschaft und in ländlichen Räumen wirken.

Regional tätige Stiftungen vor Ort wie auch bundesweite sind wichtige Akteure, um die Vereine bei der Zusammenarbeit mit jungen Engagierten zu fördern. Hier besteht ein großes Potenzial für die Zusammenarbeit. Der DAKU möchte dabei helfen, Schnittmengen zu bestehenden Stiftungsprojekten herzustellen, gemeinsam Kommunikationskanäle zu nutzen, Expertise auszutauschen, neue Ideen zu entwickeln und natürlich auch Finanzierungsmöglichkeiten aufzutun. Beim Zusammenwirken von Partnern entsteht eine große gemeinsame Kraft und Hebelwirkung.

### Kurz & Knapp

Die rund 20.500 Kulturfördervereine in Deutschland sind mehr als nur Geldsammler für die jeweilige Kulturinstitution. Ihre insgesamt über 3,2 Mio. Mitglieder setzen sich überwiegend ehrenamtlich für den Erhalt und die Weiterentwicklung des Kulturlebens und damit auch unserer Gesellschaft ein. Um sie zukunftssicher aufzustellen, brauchen sie Unterstützung, z. B. zur Gewinnung junger Mitglieder und bei der Digitalisierung im Verein. Hier bieten sich Schnittstellen zur Zusammenarbeit zwischen Stiftungen, Vereinen und dem DAKU an, um Ressourcen zu bündeln. 



Die Gewinnung junger Engagierte ist ein wichtiges Zukunftsthema der Vereine (Quelle: ZiviZ-Survey 2023, N = 418, gewichtet)

### Zum Thema:

#### Im Internet

**Dachverband der Kulturfördervereine / ZiviZ im Stifterverband:** Kulturfördervereine in Deutschland: Lagebild – Herausforderungen – Perspektiven, 2024, [www.kulturfoerdervereine.eu/publikation](http://www.kulturfoerdervereine.eu/publikation)

**Dachverband der Kulturfördervereine:** Der digitale Werkzeugkasten für Kulturfördervereine, [werkzeugkasten.kulturfoerdervereine.eu](http://werkzeugkasten.kulturfoerdervereine.eu)

**Dachverband der Kulturfördervereine:** Junger Think Tank, [www.kulturfoerdervereine.eu/junger-think-tank](http://www.kulturfoerdervereine.eu/junger-think-tank)

#### In Stiftung&Sponsoring

**Peranić, Katarina:** „Es braucht gemeinsames Wirken, um gesellschaftliche Transformationsprozesse zu gestalten“, S&S 1/2024, S. 6 – 8, [doi.org/10.37307/j.2366-2913.2024.01.04](https://doi.org/10.37307/j.2366-2913.2024.01.04)



**Ulrike Petzold** ist seit 2018 Geschäftsführende Vorständin des DAKU, den viele Partner aufgebaut haben. Die Entwicklung von gemeinnützigen Projekten und Netzwerken ist ihr ein wichtiges Anliegen (u. a. Berliner Stiftungswoche). [petzold@kulturfoerdervereine.eu](mailto:petzold@kulturfoerdervereine.eu)  
[www.kulturfoerdervereine.eu](http://www.kulturfoerdervereine.eu)



**Katharina Meyer** ist beim DAKU zuständig für Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation. Die ausgebildete Journalistin war vorher in der Öffentlichkeitsarbeit von Kulturinstitutionen tätig. [meyer@kulturfoerdervereine.eu](mailto:meyer@kulturfoerdervereine.eu)  
[www.kulturfoerdervereine.eu](http://www.kulturfoerdervereine.eu)